

Q3

Geschäftsjahr 2019/2020
Bericht zum 3. Quartal
1. Oktober 2019 bis 30. Juni 2020

Die ersten drei Quartale auf einen Blick

GUV, CASHFLOW, BILANZ, AKTIE, MITARBEITER

TABELLE 01

IFRS	01.10.2019– 30.06.2020	Veränderung zum Vorjahr in %	01.10.2018– 30.06.2019
GuV			
Gesamtleistung (in TEUR)	713.709	-9,1	784.879
EBIT (in TEUR)	19.397	-58,0	46.129
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (in TEUR)	15.499	-64,8	44.054
Ergebnis nach Ertragsteuern (in TEUR)	9.120	-69,9	30.311
Cashflow			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (in TEUR)	72.858	2.679,8	2.621
Cashflow aus Investitionstätigkeit (in TEUR)	-45.686	-0,2	-45.796
Free Cashflow (in TEUR)	27.172	-162,9	-43.175
Investitionen (in TEUR)	45.866	-1,5	46.558
Bilanz			
Eigenkapital (in TEUR)	409.711	0,1	409.205
Eigenkapitalquote (in %)	43,6	-14,4	50,9
Bilanzsumme (in TEUR)	939.452	16,8	804.124
Aktie			
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,90	-70,0	3,00
Börsenkurs am 30.06. (in EUR) ¹	35,10	-27,8	62,50
Höchster Börsenkurs (in EUR) ¹	57,10	-21,8	73,00
Niedrigster Börsenkurs (in EUR) ¹	25,00	-58,7	60,60
Ausgegebene Aktien am 30.06. (Stück)	10.143.240	-	10.143.240
Marktkapitalisierung am 30.06. (in Mio. EUR)	457,5	-27,8	634,0
Mitarbeiter			
Anzahl der Mitarbeiter jeweils zum 30.06. im Bertrandt-Konzern gesamt	12.788	-5,0	13.468

¹ Schlusskurs im Xetra-Handel.² Im Xetra-Handel.

Überblick

Die Coronavirus-Pandemie und die Folgen daraus beeinträchtigen weltweit das private und wirtschaftliche Leben massiv. Die im März 2020 staatlich ergriffenen Maßnahmen zur Eindämmung der Neuinfektionen zwangen nahezu alle Industrien, die Produktion temporär zu drosseln oder gänzlich auszusetzen. Es wurden Kontaktsperrungen und teilweise sogar Ausgangssperren verhängt. Erst ab Mai 2020 wurde mit Lockerungen der Maßnahmen begonnen. Einige einschränkende Maßnahmen halten bis zum Ende der Berichtsperiode an. Diese Rahmenbedingungen stellen Länder, Industrien und Unternehmen vor nie dagewesene Herausforderungen. Der bestmögliche Schutz unserer Mitarbeiter bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung unserer operativen Leistungsfähigkeit hat für uns oberste Priorität. Dank großflächiger Verfügbarkeit von mobilen Arbeitsplatzlösungen, einer leistungsfähigen IT-Infrastruktur sowie hohen digitalen Sicherheitsstandards (Bertrandt ist TISAX-zertifiziert) ist es uns gelungen, in einem herausfordernden Umfeld weiterhin für unsere Kunden tätig zu sein und gleichzeitig unsere Mitarbeiter zu schützen. Viele Industrien und Unternehmen waren gezwungen, die wirtschaftliche Aktivität spürbar zu reduzieren oder einzustellen, um dem staatlich angeordneten Shutdown Folge zu leisten. Die noch nie dagewesenen Herausforderungen, bedingt durch die Corona-Pandemie, treffen auch uns im Berichtszeitraum. Temporäre Projektverzögerungen und -unterbrechungen von Entwicklungsaufträgen belasteten das Geschäft von Engineering-Dienstleistern.

Des Weiteren stellt der Transformationsprozess in der Automobilindustrie die Branche vor zusätzliche Herausforderungen, bietet aber auch Themenvielfalt und entsprechendes Potenzial für Engineering-Dienstleister.

Der Geschäftsverlauf von Bertrandt in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2019/2020 zeigt sich in den wichtigsten unternehmerischen Kennzahlen wie folgt:

- Die Gesamtleistung sank im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 9,1% auf 713.709 TEUR (Vorjahr 784.879 TEUR).
- Das EBIT belief sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2019/2020 auf 19.397 TEUR (Vorjahr 46.129). Dies entspricht einer Marge von 2,7% (Vorjahr 5,9%).
- Das im Berichtszeitraum erwirtschaftete Ergebnis nach Ertragsteuern bezifferte sich auf 9.120 TEUR (Vorjahr 30.311 TEUR).
- Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sank die Mitarbeiteranzahl um 680 auf 12.788 (13.468 zum 30. Juni 2019, 13.256 Mitarbeiter zum 31. März 2020).
- Der Free Cashflow betrug 27.172 TEUR (Vorjahr -43.175 TEUR).

Die abgelaufenen ersten neun Monate im Geschäftsjahr 2019/2020 waren für alle Industrien und Unternehmen eine große Herausforderung. Die staatlich angeordnete Unterbrechung der wirtschaftlichen Aktivität sowie die Begrenzung der persönlichen Interaktion wirken sich für uns als kundenorientierten Entwicklungsdienstleister spürbar negativ aus. Die Dauer und der Umfang dieser Einflüsse lassen sich derzeit noch nicht absehen beziehungsweise quantifizieren. Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand von Bertrandt die bisherige Prognose für den Geschäftsverlauf im Jahr 2019/2020 am 20. März 2020 zurückgezogen und davon abgesehen, eine neue Prognose abzugeben. Der Vorstand hat frühzeitig Maßnahmen eingeleitet, um den Herausforderungen schnell und entschlossen zu begegnen. Der Schutz unserer Mitarbeiter und Kunden sowie die Sicherstellung der operativen Leistungsfähigkeit haben dabei die höchste Priorität. Die solide Kapitalstruktur und Liquiditätsausstattung bieten eine gute Basis, um gestärkt aus der Krise hervorzugehen. Während kurzfristig alle Kostenpositionen auf den Prüfstand gestellt wurden, haben wir an unseren strategischen Großinvestitionen festgehalten. Der Bau und Hochlauf der beiden Bertrandt Powertrain Solution Center verläuft planmäßig. Erste Großprojekte konnten erfolgreich akquiriert werden.

Ein Motor des Erfolgs: Tappenbeck.



Einer der ältesten Standorte der Bertrandt AG – Tappenbeck – entwickelt sich stetig weiter. Der Grundstein für den Erfolg in Tappenbeck wurde vor 25 Jahren mit 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelegt. Heute sind mehr als 2.500 Köpfe wichtige strategische Partner unserer

Kunden, denen wir unser gesamtes Leistungsspektrum anbieten insbesondere Versuch, E-Mobilität und weitere Antriebstechnologien.

Die jüngste Innovation, das Bertrandt Powertrain Solution Center Wolfsburg (Tappenbeck), ist derzeit in der Anlaufphase. Es legt seine Schwerpunkte auf Zertifizierung, Homologation, RDE-Entwicklungen sowie weitere Entwicklungsumfänge.

Quartals- bericht

- 06 Konzern-Lagebericht
- 16 Konzern-Quartalsabschluss
- 22 Verkürzter Konzern-Anhang
- 28 Quartale im Überblick
- 29 Finanzkalender
- 29 Roadshows und Konferenzen
- 29 Impressum



Konzern- Lagebericht

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftsmodell und Strategie

Seit über 45 Jahren erarbeitet Bertrandt als einer der führenden Technologiepartner an heute 55 Standorten in Europa, Asien und den USA im Kundenauftrag individuelle Lösungen. Das Leistungsspektrum in der Automobil- und Luftfahrtindustrie umfasst alle Prozess-Schritte in den Projektphasen Konzeption, Konstruktion, Entwicklung, Modellbau, Werkzeugherstellung, Fahrzeugbau, Fertigungsplanung bis hin zu Serienanlauf und -betreuung. Zusätzlich werden die einzelnen Entwicklungsschritte durch Simulation, Prototypenbau und Erprobung abgesichert. So werden in unseren Technologiezentren, die sich in Kundennähe befinden, Projekte unterschiedlichster Größe gemeinsam vorangetrieben. Diese verfügen über eigene Designstudios, Elektroniklabore sowie Versuchs- und Testeinrichtungen. Zu den Kunden zählen nahezu alle europäischen Hersteller und viele Systemlieferanten. Darüber hinaus werden technische Dienstleistungen außerhalb der Mobilitätsindustrien in den Zukunftsbranchen Energie-, Medizin- und Elektrotechnik sowie für den Maschinen- und Anlagenbau deutschlandweit angeboten. Dabei lassen Beständigkeit, Verlässlichkeit und Investition in Infrastruktur und technische Anlagen Kundenbeziehungen wachsen. Das sind für Bertrandt wesentliche Erfolgsfaktoren.

16

Auslandsstandorte hat Bertrandt in Europa, den USA und Asien.

Auslandsaktivitäten

Mit seinen 16 Auslandsstandorten in Europa, den USA und Asien verfolgt Bertrandt die Strategie, eine hohe Kundenorientierung durch projektbezogene Standortdiversifikation sicherzustellen. In enger organisatorischer Verzahnung mit den deutschen Niederlassungen bietet Bertrandt so seinen Kunden das komplette Leistungsspektrum an, um weltweit schnell und effizient Entwicklungslösungen zu erarbeiten.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Wirtschaftliche Entwicklung

Nachdem sich seit Ende Dezember 2019 das neuartige Coronavirus ausbreitete und in den folgenden Monaten zu einer weltweiten Pandemie entwickelte, kam es im März zur Umsetzung weitreichender behördlicher Maßnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des Virus, die die wirtschaftlichen Aktivitäten massiv ausbremsten. Die daraus entstandenen Auswirkungen auf die weltweite Wirtschaft waren enorm und halten noch an. Erst im Mai 2020 wurde mit schrittweisen Lockerungen der Maßnahmen begonnen. Vor allem aber Europa inklusive Deutschland verzeichnete bis zum Ende dieser Berichtsperiode negative Wachstumsraten. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Lage rechnet in einer Studie von Ende Juni mit einem ähnlichen BIP-Rückgang von 6,5% für das Jahr 2020. Die Länge und das tatsächliche Ausmaß des globalen Abschwungs hängen laut Gemeinschaftsdiagnose vom weiteren Verlauf der Pandemie ab.

Branchenentwicklung

Nach Angaben des Verbandes der Automobilindustrie e.V. (VDA) haben die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie die Automobilmärkte weltweit einbrechen lassen. Der Einbruch in diesem Industriezweig, insbesondere auch in Europa und Deutschland ist beispiellos und führt zur schwersten Krise seit Jahrzehnten. Laut dem europäischen Verband der Automobilhersteller (ACEA) ging der europäische Pkw-Markt bis Juni 2020 um 38% zurück. Der US-Markt fiel um rund 20%, während die Absätze in China nach Angaben der China Association of Automobile Manufacturers (CAAM) um knapp 17% rückläufig waren.

Zudem befindet sich die Automobilindustrie nach Angabe des VDA in einer besonderen Situation, da neben der Herausforderung durch die Coronapandemie zusätzlich der äußerst fordernde Transformationsprozess bewältigt werden muss. Dieser grundlegende Wandel wird wesentlich von alternativen Antrieben und Digitalisierung beeinflusst. Die Branche treibt die Entwicklung der Elektromobilität mit großem Engagement voran, da Klimaschutz und ein erhöhter Mobilitätsbedarf neue Antriebslösungen erfordern. Gleichzeitig werden Technologien auf den Weg gebracht, um automatisiertes Fahren in verschiedenen Ausprägungen zu ermöglichen und so die Sicherheit und den Komfort weiter zu steigern.

Laut Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie e. V. (BDLI) ist auch die Zivilluftfahrt bedeutend von der Corona-Pandemie betroffen. OEMs berichten, dass die Umsätze in der Berichtsperiode um fast 40% zurückgegangen sind. Außerdem sollen nach eigenen Angaben bis Sommer 2021 15.000 Stellen abgebaut werden. Airbus geht davon aus, dass sich der Luftverkehr durch die Coronavirus-Pandemie deutlich verändern wird. Umweltschutz, die Verringerung des CO₂-Ausstoßes, aber vor allem auch autonome Technologien werden laut Airbus jetzt noch wichtiger. Daher dürfte die Branche auch weiterhin in neue Technologien und Produkte im Hinblick auf die Entwicklung der nächsten Generation von Flugzeugen investieren. Ein wichtiges Thema ist dabei auch die Einführung von Industrie 4.0 und der Digitalisierung in Entwicklung, Produktion und Services.

Die Schwerpunktbranchen von Bertrandt außerhalb der Automobil- und Luftfahrtindustrie leiden laut dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) ebenfalls unter den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie. Der kräftige Rückgang der Auftragseingänge im Maschinen- und Anlagenbau hat sich im Mai 2020 erwartungsgemäß fortgesetzt. Die Bestellungen sanken laut VDMA im Vergleich zum Vorjahr um real 28%. Nachfrageseitig gibt es nach einer erneuten Befragung des VDMA seiner Mitglieder vom Juli wenig Grund für eine Entwarnung: 45% der Unternehmen melden merkliche Auftragseinbußen, weitere 34% sogar gravierende. Nach einem Bericht des ZVEI hat auch die deutsche Elektroindustrie die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie im zweiten Quartal des Jahres 2020 mit voller Wucht zu spüren bekommen. Die Hälfte der befragten Unternehmen haben ihre Produktionskapazitäten gekürzt, mit rund 40% insbesondere in Deutschland. Zum Ende der Berichtsperiode befanden sich nach Angabe des ZVEI rund ein Fünftel der Branchenbeschäftigten in Kurzarbeit.

GESCHÄFTSVERLAUF

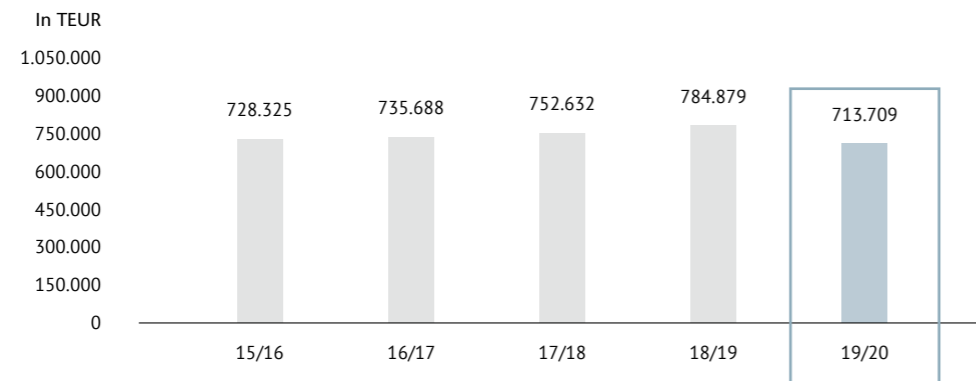
Entwicklung der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2019/2020

Der Start in die Berichtsperiode verlief erwartungsgemäß heterogen. Der fortschreitende Transformationsprozess in der Automobilindustrie beeinflusste das Vergabeverhalten der Automobilhersteller und es kam teils zu Verzögerungen von Entwicklungsaufträgen an Engineering-Dienstleister. Die Anspannung auf der Preisseite war in Teildisziplinen weiterhin spürbar.

Im weiteren Verlauf der Berichtsperiode beeinflussten die weltweite Ausbreitung des Coronavirus sowie die staatlichen Gegenmaßnahmen unser Geschäft maßgeblich. Viele Industrien und Unternehmen waren gezwungen, die wirtschaftliche Aktivität spürbar zu reduzieren oder einzustellen, um dem staatlich angeordneten Shutdown Folge zu leisten. Die noch nie dagewesenen Herausforderungen, bedingt durch die Coronapandemie, treffen auch uns im Berichtszeitraum. Temporäre Projektverzögerungen und -unterbrechungen und vereinzelt Abmeldungen von Entwicklungsaufträgen belasteten das Geschäft von Engineering-Dienstleistern. Als Konzern hat Bertrandt umgehend auf die veränderten Rahmenbedingungen reagiert und Gegenmaßnahmen initiiert. Ein Pandemiestab koordiniert bereits

GESAMTLEISTUNG (Q1–Q3)

GRAFIK 02



Die Gesamtleistung sank im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 9,1% auf 713.709 TEUR.

seit Anfang März sämtliche Aspekte im Zusammenhang mit dem Corona-Virus. Seit Mitte März wurden persönliche Kontakte auf ein Mindestmaß reduziert und gleichzeitig wurden mobile Arbeitsplätze kurzfristig auf 7.500 Zugänge ausgeweitet. Damit konnte die operative Leistungsfähigkeit des Konzerns aufrechterhalten werden. Alle Aufwandspositionen und Investitionsentscheidungen stehen auf dem Prüfstand. Neben der Reduzierung von Fremdvergaben nutzt Bertrandt auch die Instrumente der flexiblen Gleitzeitkonten und der Kurzarbeit. Damit sollen nachhaltig Optimierungsmöglichkeiten genutzt werden. Parallel wird die strategische Ausrichtung vorangetrieben und gezielt in Zukunftsperspektiven investiert.

Im Zuge des dritten Geschäftsquartals konnte die physische Mitarbeiterpräsenz unter Befolgung strenger Abstands- und Hygieneregeln wieder schrittweise erhöht werden. Bis zu 50% der Fläche einer Niederlassung, einer Abteilung oder eines Teams können wieder belegt werden. Gleichzeitig nutzen wir weiterhin umfangreich und erfolgreich das mobile Arbeiten. Damit bleiben unsere Mitarbeiter bestmöglich geschützt. Die positiven Erfahrungen aus dem breiten Einsatz des mobilen Arbeitens wollen wir auch langfristig nutzen, indem mobiles Arbeiten Teil unserer Arbeitsorganisation wird. Dadurch ist im Konzern zukünftig eine effizientere Flächen- und Ressourcennutzung möglich und Aufwendungen für die Infrastruktur und Gebäude können nachhaltig gesenkt werden.

Angesichts der Unsicherheiten im Hinblick auf den weiteren Verlauf, die Dauer sowie die tatsächlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die weltweite gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat der Vorstand der Bertrandt AG die bisher veröffentlichte Prognose für das Geschäftsjahr 2019/2020 am 20. März 2020 zurückgezogen. Eine hinreichende Bewertung der konkreten Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie ist zum jetzigen Zeitpunkt weiterhin nicht möglich. Unter den gegenwärtig dynamischen Umständen sieht der Vorstand davon ab, eine neue Prognose für das Geschäftsjahr 2019/2020 abzugeben.

Der neue Rechnungslegungsstandard IFRS 16 zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen kommt im Geschäftsjahr 2019/2020 erstmals bei der Bertrandt AG zur Anwendung. Für Leasingnehmer entfällt die Differenzierung nach Finance- und Operating-Leasing und stattdessen werden für alle Leasingverhältnisse ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit bilanziert. Daraus ergeben sich maßgebliche Veränderungen bei Positionen der Gewinn- und Verlust-Rechnung, der Bilanz sowie der Kapitalflussrechnung. Eine Erläuterung erfolgt an den entsprechenden Stellen sowie im Anhang.

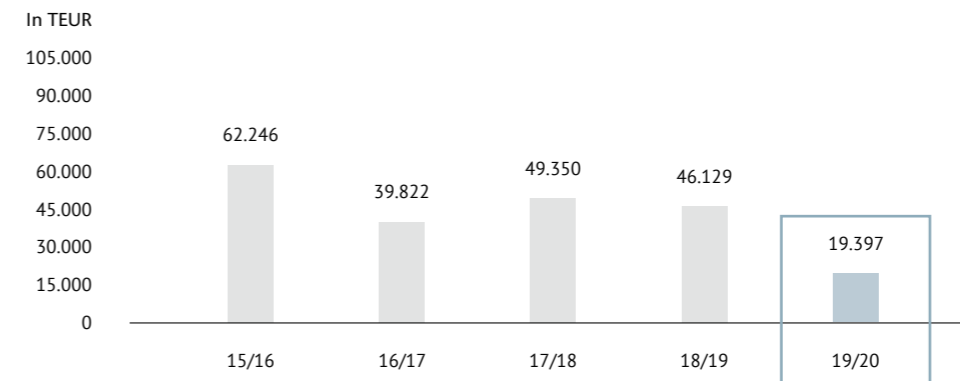
Gesamtleistung

Die Gesamtleistung belief sich vor dem Hintergrund der dargestellten Rahmenbedingungen im Berichtszeitraum auf 713.709 TEUR (Vorjahr 784.879 TEUR). Darin enthalten waren aktivierte Eigenleistungen für selbsterstellte Wirtschaftsgüter in Höhe von 856 TEUR (Vorjahr 931 TEUR).

→ GRAFIK 02

EBIT (Q1–Q3)

GRAFIK 03



Das EBIT betrug in den ersten neun Monaten des aktuellen Geschäftsjahres 19.397 TEUR.

Aufwandskennzahlen

Die Aufwendungen entwickelten sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2019/2020 wie folgt: Der Materialaufwand bewegte sich mit 59.976 TEUR durch den reduzierten Bezug von Fremdleistungen projektbezogen unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr 68.868 TEUR). Der Personalaufwand lag mit 541.570 TEUR ebenfalls unter Vorjahr (570.112 TEUR). Treiber dieser Entwicklung waren eine Reduzierung der Mitarbeiterzahl von 13.468 (30. Juni 2019) auf 12.788 Personen am Ende des Berichtszeitraumes, der Abbau von Gleitzeitkonten sowie die Nutzung von Kurzarbeit. Die bereits im März verhängten behördlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Virus-Pandemie sowie die dadurch bedingten Projektunterbrechungen belasteten die Auslastung und Umsatzgenerierung. Die flächige Nutzung von Kurzarbeit konnte dies nur teilweise kompensieren, so dass sich die Personalaufwandsquote auf 75,9% (Vorjahr 72,6%) erhöhte. Die erstmalige Anwendung des IFRS 16 Rechnungslegungsstandards sowie die in den letzten Jahren getätigten Investitionen in die E-Mobilität führten zu einer Erhöhung der Abschreibungen auf 39.986 TEUR (Vorjahr 24.930 TEUR), während sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen ebenfalls vor dem Hintergrund von IFRS 16 sowie Erfolgen der strikten Kostendisziplin auf 59.531 TEUR (Vorjahr 81.234 TEUR) reduzierten. Die um IFRS-16-Effekte bereinigten Aufwandskennziffern sind im Anhang (Tabelle 16) dargestellt.

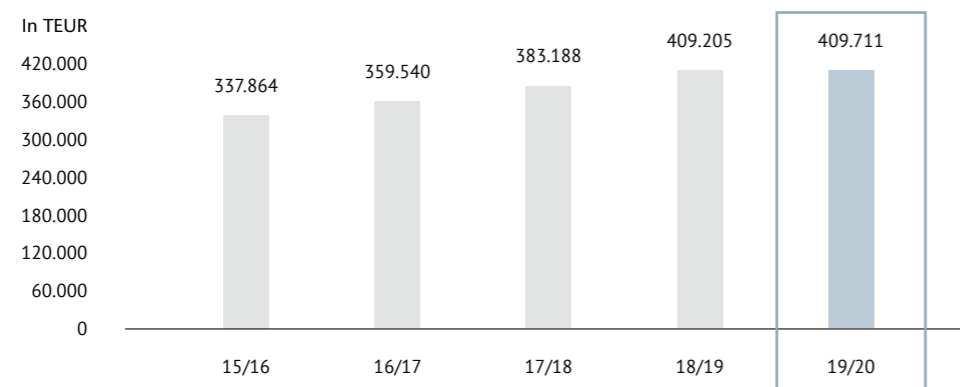
EBIT

Das EBIT des Bertrandt-Konzerns belief sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2019/2020 auf 19.397 TEUR (Vorjahr 46.129 TEUR). Dies entspricht einer Marge von 2,7% (Vorjahr 5,9%). Zu Beginn der Berichtsperiode war die Entwicklung erwartungsgemäß beeinflusst von temporären kundenspezifischen Projektverschiebungen, Preisdruck in Teildisziplinen unseres Dienstleistungsspektrums sowie Anlaufkosten für neue Geschäftsfelder. Im weiteren Verlauf der Berichtsperiode belasteten die weltweite Ausbreitung des Corona-Virus sowie die staatlich angeordnete Reduzierung beziehungsweise teilweise Einstellung der wirtschaftlichen Aktivität in vielen Kundenindustrien das Ergebnis des Konzerns. Das Finanzergebnis belief sich auf -3.898 TEUR (Vorjahr -2.075 TEUR). Maßgeblich für diesen Anstieg ist der Ausweis von 1.540 TEUR für Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRS 16. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug im Berichtszeitraum 15.499 TEUR (Vorjahr 44.054 TEUR). Bei einer Steuerquote von 29,6% (Vorjahr 27,0%) wurde ein Ergebnis nach Ertragsteuern in Höhe von 9.120 TEUR (Vorjahr 30.311 TEUR) erzielt.

→ GRAFIK 03

EIGENKAPITAL (ZUM 30.06.)

GRAFIK 04



Die Eigenkapitalquote erreichte zum Stichtag 43,6%.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 30. Juni 2020 um 130.790 TEUR auf 939.452 TEUR (808.662 TEUR zum 30. September 2019), wovon 112.799 TEUR auf die erstmalige Anwendung des IFRS 16 zurückzuführen sind.

Auf der Aktiv-Seite erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte auf 473.079 TEUR (340.563 TEUR zum 30. September 2019). Dies resultiert im Wesentlichen aus der erstmaligen Aktivierung der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen mit 100.416 TEUR und der mit IFRS 16 einhergehenden latenten Steuer von TEUR 12.383. Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich auf 466.373 TEUR (468.099 TEUR zum 30. September 2019). Während sich die Vertragsvermögenswerte um 7.134 TEUR auf 118.181 TEUR (125.315 TEUR zum 30. September 2019) und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 34.943 TEUR auf 191.064 TEUR (226.007 TEUR zum 30. September 2019) reduzierten, erhöhten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 32.268 TEUR auf 123.759 TEUR (91.491 TEUR zum 30. September 2019).

Auf der Passiv-Seite beliefen sich die kurzfristigen Schulden auf 193.490 TEUR (152.725 TEUR zum 30. September 2019). Die Erhöhung ergibt sich im Wesentlichen aus einer fristigkeitsbedingten Umgliederung von den langfristigen in die kurzfristigen Finanzschulden in Höhe von 30.000 TEUR. Darüber hinaus verzeichneten die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten einen Anstieg um 14.135 TEUR, wobei 19.830 TEUR auf IFRS 16 Sachverhalte zurückzuführen sind, die auch in den langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten zu einer Erhöhung um 81.272 TEUR führten. Der Anstieg der langfristigen Schulden um 97.006 TEUR auf 336.251 TEUR (239.245 TEUR zum 30. September 2019) ist das Ergebnis der vorgenannten Aspekte sowie der teilweisen Auszahlung eines Darlehens für ein Investitionsvorhaben. Die Kombination aus positivem Nettoergebnis einerseits und Dividendenauszahlung an die Anteilseigner in Höhe von 16.152 TEUR andererseits führte zu einem Rückgang des Eigenkapitals in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2019/2020 auf 409.711 TEUR (416.692 TEUR zum 30. September 2019). Die IFRS 16 bedingte Erhöhung der Bilanzsumme beeinflusst die Eigenkapitalquote negativ, diese reduzierte sich um 7,9 Prozent-Punkte auf 43,6% (51,5% zum 30. September 2019).

→ GRAFIK 04

FREE CASHFLOW (Q1–Q3)

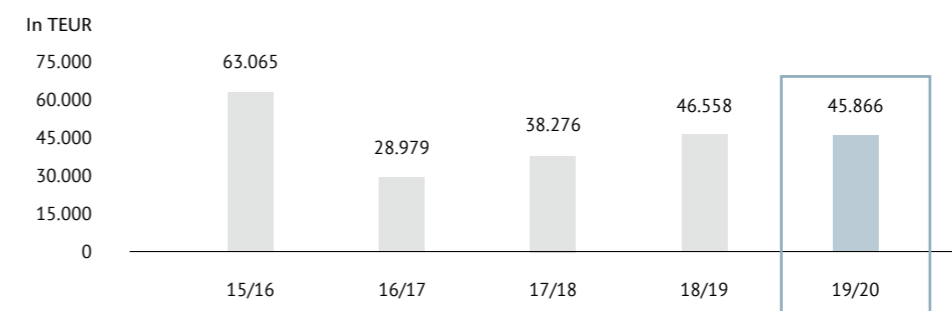
GRAFIK 05



Zum Ende des dritten Quartals 2019/2020 belief sich der Free Cashflow auf 27.172 TEUR.

INVESTITIONEN (Q1–Q3)

GRAFIK 06



Die Investitionsschwerpunkte orientieren sich an den beherrschenden Technologietrends der Branche.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2019/2020 72.858 TEUR (Vorjahr 2.621 TEUR). Positive Einflussfaktoren waren die Optimierung im Working Capital sowie der IFRS-16-bedingte Ausweis der Abschreibungen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag mit -45.686 TEUR (Vorjahr -45.796 TEUR) auf Vorjahresniveau. Daraus ergab sich zum Ende der ersten neun Monate ein Free Cashflow von 27.172 TEUR (Vorjahr -43.175 TEUR).

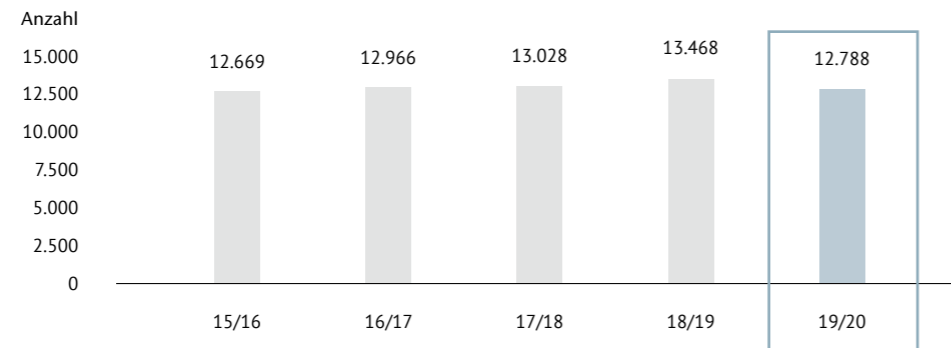
→ GRAFIK 05

In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres wurden bedarfsorientiert 45.866 TEUR in Gebäude, technische Anlagen und immaterielle Vermögenswerte investiert (Vorjahr 46.558 TEUR). Die Schwerpunkte lagen dabei vorwiegend auf Testeinrichtungen im Bereich des Antriebsstrangs für batterie- oder verbrennerbetriebene Fahrzeuge. Derzeit befinden sich die beiden sogenannten Bertrand Powertrain Solution Center im Bau bzw. in der Anlaufphase. Wir investieren damit weiter gezielt in den Auf- und Ausbau der Infrastruktur und damit kontinuierlich in die Optimierung des Leistungsspektrums.

→ GRAFIK 06

MITARBEITER-ENTWICKLUNG (ZUM 30.06.)

GRAFIK 07



Im Vorjahresvergleich sank die Belegschaft um 680 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

12.788

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren zum Stichtag bei Bertrandt beschäftigt.

Personal

Zum 30. Juni 2020 waren 12.788 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt. Im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2018/2019 fiel die Belegschaft um 876 Personen (13.664 zum 30. September 2019). Im Vorjahresvergleich verringerte sich die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern um 680 Personen (13.468 zum 30. Juni 2019) mit einem Schwerpunkt im Inland. Aktuelle Informationen zum Personalmanagement finden Sie auf der Bertrandt-Homepage www.bertrandt.com unter der Rubrik Karriere.

→ GRAFIK 07

Risikobericht

Bertrandt ist als international tätiger Ingenieurdienstleister unterschiedlichsten Risiken ausgesetzt. Über die relevanten Fakten wurde im Geschäftsbericht 2018/2019 ausführlich berichtet. Der Verlauf des Geschäftsjahres 2019/2020 ist demzufolge weiterhin von zahlreichen Entwicklungen in der Automobilbranche geprägt, deren Ausgang aktuell nicht abschließend beurteilt werden kann. Je nach Fortlauf der beschriebenen Einflussfaktoren können sich für den Bertrandt-Konzern im laufenden Geschäftsjahr Chancen oder Risiken ergeben.

Insgesamt hat sich die Unsicherheit bezüglich der volkswirtschaftlichen und kundenseitigen Rahmenbedingungen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2019/2020 spürbar erhöht.

Das Corona-Virus stellt ein neues wesentliches Risiko im Berichtszeitraum dar. Die durch das Virus hervorgerufene Pandemie wirkt sich sowohl auf die globalen Handels- oder Logistikketten als auch die gesamte Realwirtschaft aus. Andererseits sind potenzielle Auswirkungen auf die Gesundheit unserer Mitarbeiter möglich. Die behördlichen Maßnahmen zur Eindämmung des Virus sowie die daraus folgende zeitliche Reduzierung oder Einstellung der wirtschaftlichen Aktivität bei vielen Kundengruppen könnte das Risiko von verzögerten Marktneueinführungen bestimmter Produkte und/oder Pkw-Modelle erhöhen. Dieses Risiko materialisierte sich im dritten Quartal bereits teilweise. Laut ifo Institut ist die Stimmung unter den deutschen Unternehmen erheblich eingetrübt, hellten sich zum Ende des Berichtszeitraums allerdings wieder leicht auf. So ist der ifo Geschäftsklimaindex im Juni 2020 auf 86,2 Punkte nach 79,7 Punkten im Mai gestiegen. Die aktuelle Lage wird laut ifo Institut jedoch nach wie vor von einer großen Mehrheit der Unternehmen als schlecht eingestuft. Erste Projektaussetzungen und -verschiebungen waren bereits seit Mitte des Berichtszeitraums ersichtlich. Die tatsächlichen Auswirkungen auf das Vergaberhalten der Automobilhersteller sind insgesamt nur schwer und nicht abschließend abzusehen.

Bertrandt hat frühzeitig auf die Entwicklung reagiert und Anfang März 2020 einen Pandemiestab zur Koordination von Empfehlungen und Maßnahmen sämtlicher Aspekte im Zusammenhang mit dem Corona-Virus implementiert. Der interdisziplinäre Pandemiestab wird von einem Vorstandsmitglied geleitet, beinhaltet Mitglieder aus Schlüsselfunktionen des Konzerns und berichtet

direkt an den Gesamtvorstand. Umfassende und aktuelle Informationen zum Schutz für Mitarbeiter werden zeitnah und umfassend kommuniziert und im Intranet veröffentlicht. Dank einer leistungsstarken IT-Infrastruktur und hohen digitalen Sicherheitsstandards stehen 7.500 mobile Arbeitsplätze zur Verfügung. Damit sind unsere Mitarbeiter bestmöglich geschützt und gleichzeitig wird die operative Leistungsfähigkeit für unsere Kunden sichergestellt. Bertrandt ist TISAX-zertifiziert. Damit erfüllt der Konzern die hohen Anforderungen für Informationssicherheit in der Automobilindustrie. Ab Mai 2020 konnten schrittweise einige Restriktionen gelockert werden. Jegliche Veränderung bei der Ausbreitung des Virus und die entsprechenden Reaktionen staatlicher Institutionen (Verschärfung, Lockerung) werden vom Pandemiestab ständig evaluiert, um Ableitungen für Konzernentscheidungen zu empfehlen und um die Risikolage neu zu bewerten.

Die im Geschäftsbericht 2018/2019 genannten sich teilweise materialisierenden Risiken sowie die aktuellen Rahmenbedingungen und Auswirkungen des Corona-Virus beeinflussten die Gesamtleistungs- und Ergebnisentwicklung im Berichtszeitraum negativ und werden sich auch auf den weiteren Geschäftsverlauf trotz der im Konzern genutzten Gegenmaßnahmen nachteilig auswirken.

Die breite strategische Ausrichtung des Konzerns, der hohe Bedarf an innovativen Lösungen für die Megatrends der Automobilindustrie wie Digitalisierung, autonomes Fahren, Vernetzung und Elektrifizierung sowie die solide finanzielle Basis des Konzerns bilden auch zukünftig ein stabiles Fundament für die zukünftige Geschäftsentwicklung.

Potenziale

Durch die fortschreitende Entwicklung der Technologie-Trends autonomes Fahren, Vernetzung, Elektromobilität und Internet der Dinge ist die Themenvielfalt für Bertrandt weiterhin hoch. Mobilität und Datenwelt überlagern sich zunehmend, neue Geschäftsfelder und Marktanteile entstehen für Bertrandt und fordern uns als Generalisten wie auch als Spezialisten. Als lösungsorientiertes Engineering-Unternehmen richtet sich der Konzern an Markt- und Kundenanforderungen aus und investiert daher ebenso in die Infrastruktur wie in die Kompetenz seiner Mitarbeiter. Aufgrund dieser Überlagerung ergeben sich neben den angestammten Geschäftsfeldern auch neue Themen, Leistungen und Kooperationsmöglichkeiten, die Bertrandt zunehmend nutzt, um die jeweils beste Lösung für seine Kunden zu entwickeln. Als Technologieunternehmen steht Bertrandt als kompetenter Partner an der Seite seiner Kunden. Ziel ist es, das Unternehmen durch eine nachhaltige Unternehmensführung erfolgreich

am Markt zu positionieren und die führende Marktstellung durch ein breites und tiefes Leistungsspektrum weiter auszubauen. Die Kundenbasis von Bertrandt ist bewusst breit gefächert. Das Unternehmen fungiert sowohl in der Automobil- als auch in der Luftfahrtindustrie als kompetenter Berater und praxisorientierter Umsetzer in der Entwicklung technologischer Zukunftstrends. Auch außerhalb der Mobilitätsindustrie gibt es für das Unternehmen gute Perspektiven, sich mit seinen Kompetenzen in Branchen wie Energie, Medizin- und Elektrotechnik sowie Maschinen- und Anlagenbau am Markt zu positionieren. Durch die dezentrale Struktur ist Bertrandt als vertrauenswürdiger Partner in unmittelbarer Nähe der Kunden vertreten. Wünsche können somit direkt aufgenommen und weltweit in Projekten umgesetzt werden. Zudem setzt Bertrandt hier auf agile Einheiten mit Start-up-Charakter und fokussiert Branchen und Kunden in den Bereichen Medizintechnik, Virtual und Augmented Reality, Cloud Solutions, Machine Learning oder Big Data.

Prognosebericht und Ausblick

Der internationale Währungsfonds hat seine Prognose für das weltweite Wachstum 2020 im Juni auf -4,9% revidiert und liegt damit um 1,9 Prozentpunkte unter der Prognose vom April 2020. Demnach hat sich die Coronavirus-Pandemie negativer auf die Wirtschaftstätigkeit ausgewirkt als erwartet. Die Erholung wird nach Einschätzung der Makroökonom von M.M. Warburg & CO voraussichtlich langsamer verlaufen als zunächst erwartet. Für das Jahr 2021 prognostiziert der IWF ein globales Wachstum von 5,4%.

In der im Juni 2020 aktualisierten Prognose des IWF wird für die USA als weltgrößter Volkswirtschaft für das Jahr 2020 ein BIP-Einbruch von -8,0% erwartet. Für die Wirtschaft der Eurozone wird gleichzeitig ein Rückgang um -10,2% erwartet. Sehr schlecht wird die Lage der besonders stark von der Pandemie betroffenen Länder Italien und Spanien eingeschätzt. Hier rechnet der IWF mit je -12,8% für das Gesamtjahr 2020.

Der Sachverständigenrat erwartet, dass die Wirtschaft im Euroraum und in Deutschland im Jahr 2020 infolge der Coronavirus-Pandemie deutlich um 8,5% beziehungsweise 6,5% schrumpfen wird. Nach ihrer Einschätzung dürfte nach dem kräftigen Einbruch im ersten Halbjahr 2020 ab Sommer eine langsame Erholung einsetzen, sodass die Wirtschaft in Deutschland im Jahr 2021 wieder um 4,9% wachsen sollte.

Laut ifo Institut erwartet die deutsche Industrie in den kommenden drei Monaten eine leichte Zunahme ihrer Produktion. Nachdem sich die Stimmung aufgrund der Coronavirus-Pandemie außerordentlich verschlechtert hatte, verbesserte sie sich im Juni 2020 das zweite Mal. Der ifo-Produktionsindikator stieg im Juni 2020 auf plus 4,3 Punkte, nach -19,5 Punkten im Mai 2020.

Insgesamt rechnet der VDA für das Gesamtjahr 2020 mit einem Rückgang des Pkw-Weltmarkts um -17% auf 65,9 Mio. Einheiten. Demnach soll der Rückgang mit -24% besonders stark in Europa sein. Für Deutschland geht der VDA von rund 2,8 Mio. Pkw-Neuzulassungen im Gesamtjahr beziehungsweise einem Rückgang von -23% aus. Etwas glimpflicher wird der Rückgang mit -18% in den USA und -10% in China erwartet. All diese Annahmen setzen voraus, dass es gelingt, die Corona-Pandemie in Europa, aber auch in anderen Teilen der Welt weiter einzudämmen. Passend dazu sprang der ifo-Produktionsindikator für die Automobilindustrie im Juni auf plus 50 Punkte nach -24 Punkten im Mai.

Nach wie vor befindet sich das Automobil entwicklungsseitig inmitten des größten Umbruchs seiner Geschichte. Die digitale Vernetzung und die Globalisierung forcieren kontinuierlich den weltweiten Innovationswettbewerb um die besten Technologien. Auf sämtlichen Kontinenten wächst der Mobilitätsbedarf; gefragt sind nachhaltige und umweltfreundliche Fahrzeugkonzepte. In Konsequenz erwartet Bertrandt, dass sich die für eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung des Unternehmens wichtige Fremdvergabe von Entwicklungsaufträgen in der Automobilindustrie nach einer Erholung von der Coronavirus-Pandemie weiter fortsetzt.

Laut BDLI lähmt die Corona-Pandemie die gesamte Luftfahrtbranche. Betroffen ist damit in hohem Maß auch die deutsche Luftfahrtzulieferindustrie. Eine Studie der h&z Unternehmensberatung zusammen mit dem BDLI ergab, dass die zivile Luftfahrtzulieferindustrie besonders schwer unter den Folgen der Corona-Krise leidet. Die Experten dieser Unternehmensberatung gehen in einer weiteren Studie davon aus, dass selbst im besten Fall erst im Jahr 2023 das Lieferriveau von 2019 erreicht wird. Realistischer erscheint den Experten ein Zeithorizont von fünf oder mehr Jahren. Das Update der ifo Konjunkturprognose geht davon aus, dass es sich bis zur Normalisierung der Geschäftslage in der Luftfahrt mit 16 Monaten am längsten im Vergleich zu anderen Branchen hinziehen dürfte.

Bei den Maschinenbauern bleibt die Stimmung laut ifo Institut verhalten. Der Produktionsindex stieg im Juni 2020 auf -26 Punkte nach -33 Punkten im Mai 2020. Die Mehrheit der befragten Unternehmen rechnet demnach nicht mit einer Ausweitung der Produktion in den nächsten drei Monaten. Nach einer Befragung des VDMA vom Juli 2020 beurteilen die meisten Entscheidungsträger in den Unternehmen die Geschäftslage weiterhin als schlecht. Für das Jahr 2021 rechnen jedoch 60% der Mitgliedsunternehmen damit, wieder nominale Umsatzsteigerungen zu erzielen. Diejenigen Unternehmen, die für 2020 nur geringe Umsatzeinbußen erwarten, sind auch für 2021 optimistischer.

Der Fachverband Energietechnik des ZVEI berichtete, dass die vierte ZVEI-Umfrage unter den befragten Unternehmen erkennen lässt, dass es für Deutschland und die Länder der Eurozone zu einer Erholung kommen kann. Vor allem die allgemeinen Geschäftserwartungen verbesserten sich deutlich. So erwarten 26% der Firmen in den nächsten sechs Monaten anziehende Geschäfte, 42% gleichbleibende Geschäfte und 32% gehen von Rückgängen aus.

Auch der Fachverband SPECTARIS berichtet, dass die Mitgliedsfirmen von der Coronavirus-Pandemie bisher stärker in Mitleidenschaft gezogen wurden als gemeinhin angenommen. In der deutschen Medizin- und Labortechnik werden Umsatzrückgänge von bis zu 20% im Jahr 2020 erwartet.

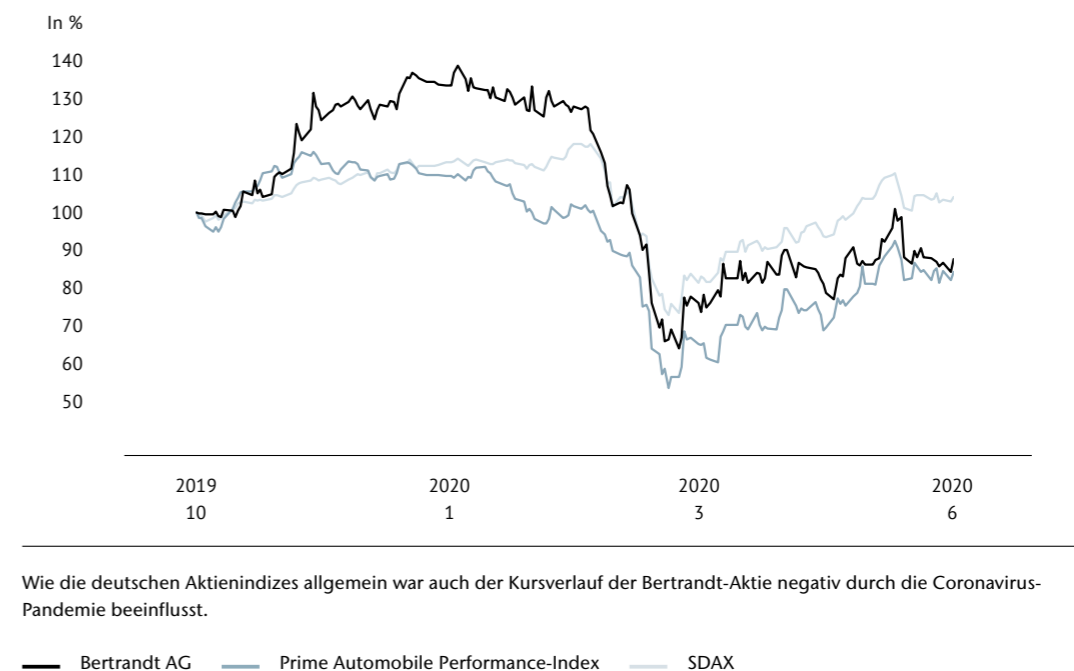
Abgesehen von der derzeit alles beeinflussenden Corona-Krise sind die für die erfolgreiche Geschäftsentwicklung beschriebenen wichtigsten Markttrends umweltfreundliche individuelle Mobilität, autonomes und vernetztes Fahren sowie steigende Modell- und Variantenvielfalt jedoch intakt und bieten Perspektiven für die Zukunft. Nach Angabe von großen OEM sollen die F&E-Quote und auch die Sachinvestitionsquote im Gesamtjahr 2020 über denen des Vorjahres liegen.

Infolgedessen wird Bertrandt gezielt weiter in den Auf- und Ausbau der Infrastruktur investieren und so kontinuierlich sein Leistungsspektrum optimieren, denn Technologie-Entwicklung für morgen erfordert moderne Technik. Dank einer soliden Bilanz ist die Bertrandt AG auch im derzeitigen Umfeld in der Lage, in die Verstärkung der Wettbewerbsfähigkeit zu investieren.

Angesichts der Unsicherheiten im Hinblick auf den weiteren Verlauf, die Dauer sowie die tatsächlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die weltweite gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat der Vorstand der Bertrandt AG die bisher veröffentlichte Prognose für das Geschäftsjahr

KURSENTWICKLUNG IM VERGLEICH (Q1–Q3)

GRAFIK 08



2019/2020 am 20. März 2020 zurückgezogen. Eine hinreichende Bewertung eventueller Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Unter den gegenwärtigen dynamischen Umständen sieht der Vorstand davon ab, eine neue Prognose für das Geschäftsjahr 2019/2020 abzugeben.

Die Bertrandt-Aktie

Der DAX eröffnete am 1. Oktober 2019 mit 12.469,67 Punkten in die ersten neun Monate des Bertrandt-Geschäftsjahres 2019/2020 und verlief in den folgenden Monaten aufgrund der Corona-Pandemie zunächst in rasanter Abwärtsbewegung, erholte sich nach dem Lockdown jedoch wieder leicht. Am 30. Juni 2020 schloss der DAX mit 12.310,93 Punkten. Im selben Zeitraum startete der SDAX mit 11.049,84 Punkten, erholte sich nach dem Lockdown jedoch erfreulicher und notierte zum Ende der Berichtsperiode sogar bei 11.535,83 Punkten. Der Prime Automobile Performance-Index eröffnete die Berichtsperiode mit 1.297,75 Punkten und schloss sie mit 1.088,05 Punkten.

Die Bertrandt-Aktie startete am 1. Oktober 2019 mit einem Eröffnungskurs von 41,15 EUR im Xetra-Handel in die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2019/2020. Ihren höchsten Aktienkurs in der Berichtsperiode erreichte die Bertrandt-Aktie am 3. Januar 2020 mit einem

35,10

EUR betrug der Schlusskurs der Bertrandt-Aktie im Xetra-Handel am letzten Handelstag.

Wert von 57,10 EUR. Den tiefsten Börsenkurs im Berichtszeitraum markierte die Aktie am 23. März 2020 mit einem Wert von 25,00 EUR. Am 30. Juni 2020 schloss die Bertrandt-Aktie mit einem Schlusskurs von 35,10 EUR die Berichtsperiode. Wir haben mit Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Februar 2020 eine Dividende in Höhe von 1,60 Euro an unsere Aktionäre ausgeschüttet. Das durchschnittliche Handelsvolumen pro Tag belief sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2019/2020 auf 12.045 Stück (Vorjahreszeitraum 6.844 Stück).

→ GRAFIK 08

Einschätzungen von Analysten zur Kursentwicklung der Bertrandt-Aktie und zum Unternehmen finden Sie auf der Bertrandt-Homepage www.bertrandt.com unter der Rubrik Investor Relations.

Konzern-Quartalsabschluss

KONZERN-GEWINN- UND VERLUST- SOWIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

TABELLE 09

In TEUR	Q3		Q1-Q3	
01.10. bis 30.06.	2019/2020	2018/2019	2019/2020	2018/2019
I. Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	205.169	259.371	712.853	783.948
Andere aktivierte Eigenleistungen	300	537	856	931
Gesamtleistung	205.469	259.908	713.709	784.879
Sonstige betriebliche Erträge	2.636	1.872	6.751	6.394
Materialaufwand	-15.948	-23.373	-59.976	-68.868
Personalaufwand	-163.179	-193.077	-541.570	-570.112
Abschreibungen	-14.042	-8.707	-39.986	-24.930
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.777	-26.316	-59.531	-81.234
EBIT	-1.841	10.307	19.397	46.129
Ergebnis aus Equity bewerteten Anteilen	161	93	448	345
Zinserträge	29	83	80	199
Finanzierungsaufwendungen	-1.408	-864	-4.358	-2.644
Übriges Finanzergebnis	-8	20	-68	25
Finanzergebnis	-1.226	-668	-3.898	-2.075
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.067	9.639	15.499	44.054
Sonstige Steuern	-792	-806	-2.553	-2.513
Ergebnis vor Ertragsteuern	-3.859	8.833	12.946	41.541
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.020	-1.890	-3.826	-11.230
Ergebnis nach Ertragsteuern	-2.839	6.943	9.120	30.311
– davon Ergebnisanteil der Aktionäre der Bertrandt AG	-2.839	6.943	9.120	30.311
Anzahl der Aktien in tausend Stück – verwässert/unverwässert, durchschnittlich gewichtet	10.095	10.095	10.095	10.095
Ergebnis je Aktie in EUR – verwässert/unverwässert	-0,28	0,69	0,90	3,00
II. Gesamtergebnis				
Ergebnis nach Ertragsteuern	-2.839	6.943	9.120	30.311
Unterschiede aus Währungsumrechnung ¹	-323	-326	-397	119
Neubewertung von Pensionsverpflichtungen	-699	-30	638	-90
Steuereffekte auf die Neubewertung von Pensionsverpflichtungen	205	9	-190	27
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-817	-347	51	56
Gesamtergebnis	-3.656	6.596	9.171	30.367
– davon Gesamtergebnis der Aktionäre der Bertrandt AG	-3.656	6.596	9.171	30.367

¹ Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

KONZERN-BILANZ

TABELLE 10

In TEUR	30.06.2020	30.09.19
Aktiva		
Immaterielle Vermögenswerte	14.958	14.017
Sachanlagen	421.940	302.855
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.293	1.342
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile	6.901	6.453
Finanzielle Forderungen	1.446	1.412
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.735	2.581
Sonstige Vermögenswerte	7.768	8.831
Latente Ertragsteueransprüche	16.038	3.072
Langfristige Vermögenswerte	473.079	340.563
Vorräte	888	993
Vertragsvermögenswerte	118.181	125.315
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	191.064	226.007
Finanzielle Forderungen	430	558
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.480	2.873
Sonstige Vermögenswerte	26.021	15.664
Ertragsteuerforderungen	3.550	5.198
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	123.759	91.491
Kurzfristige Vermögenswerte	466.373	468.099
Aktiva gesamt	939.452	808.662
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	10.143	10.143
Kapitalrücklage	29.714	29.714
Gewinnrücklagen	346.136	346.136
Sonstige Rücklagen	-5.014	-5.065
Konzern-Bilanzgewinn	28.732	35.764
Eigenkapital	409.711	416.692
Finanzschulden	220.076	212.419
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	81.272	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.779	1.747
Rückstellungen	11.993	12.445
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	21.131	12.634
Langfristige Schulden	336.251	239.245
Finanzschulden	34.689	3.498
Vertragsverbindlichkeiten	9.775	4.520
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.089	15.751
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	36.577	22.442
Sonstige Verbindlichkeiten	74.016	72.562
Sonstige Rückstellungen	17.358	33.185
Ertragsteuerrückstellungen	7.986	767
Kurzfristige Schulden	193.490	152.725
Passiva gesamt	939.452	808.662

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

TABELLE 11

In TEUR								
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen		Bilanzgewinn	Gesamt	
				Währungsumrechnung	Neubewertung von Pensionsverpflichtungen	Gesamt		
Stand 01.10.2019	10.143	29.714	346.136	-1.290	-3.775	-5.065	35.764	416.692
Ergebnis nach Ertragsteuern							9.120	9.120
Sonstiges Ergebnis nach Steuern				-397 ¹	448	51		51
Gesamtergebnis				-397	448	51	9.120	9.171
Dividendenausschüttung							-16.152	-16.152
Stand 30.06.2020	10.143	29.714	346.136	-1.687	-3.327	-5.014	28.732	409.711
Vorjahr								
Stand 30.09.2018	10.143	29.713	323.161	-1.893	-2.012	-3.905	39.764	398.876
Umstellungseffekt IFRS 9			152					152
Stand 01.10.2018	10.143	29.713	323.313	-1.893	-2.012	-3.905	39.764	399.028
Ergebnis nach Ertragsteuern							30.311	30.311
Sonstiges Ergebnis nach Steuern				119 ¹	-63	56		56
Gesamtergebnis				119	-63	56	30.311	30.367
Dividendenausschüttung							-20.190	-20.190
Stand 30.06.2019	10.143	29.713	323.313	-1.774	-2.075	-3.849	49.885	409.205

¹ Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden.

> Konzern-Quartalsabschluss

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

TABELLE 12

In TEUR		
01.10. bis 30.06.	2019/2020	2018/2019
1. Ergebnis nach Ertragsteuern	9.120	30.311
2. Ertragsteueraufwand/-ertrag	3.826	11.230
3. Ergebnis aus Equity bewerteten Anteilen	-448	-345
4. Zinserträge	-80	-199
5. Finanzierungsaufwendungen	4.358	2.644
6. Übriges Finanzergebnis	68	-25
7. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	39.986	24.930
8. Veränderung der Rückstellungen	-16.166	-17.081
9. Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	326	-559
10. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-62	-40
11. Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	26.083	-1.539
12. Veränderung der Vertragsvermögenswerte	7.134	-26.770
13. Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.538	-2.608
14. Gezahlte Ertragsteuer	-1.664	-16.112
15. Erhaltene Ertragsteuer	2.301	2.432
16. Gezahlte Zinsen ¹	-468	-3.833
17. Erhaltene Zinsen ¹	82	185
18. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1.–17.)	72.858	2.621
19. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	280	915
20. Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen ²	0	337
21. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-43.008	-44.450
22. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.858	-1.803
23. Auszahlungen für Investitionen in nach der Equity-Methode bewertete Anteile (Vorjahr inklusive Finanzanlagevermögen) ²	0	-305
24. Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-100	-490
25. Cashflow aus Investitionstätigkeit (19.–24.)	-45.686	-45.796
26. Dividendenauszahlungen	-16.152	-20.190
27. Einzahlungen von finanziellen Forderungen ²	168	0
28. Auszahlungen von finanziellen Forderungen ²	-254	0
29. Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	40.468	26.838
30. Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Finanzschulden ³	-14.198	-1.452
31. Gezahlte Zinsen ¹⁺³	-4.625	0
32. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (26.–31.)	5.407	5.196
33. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (18.+25.+32.)	32.579	-37.979
34. Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-311	172
35. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	91.491	88.405
36. Finanzmittelfonds am Ende der Periode (33.–35.)	123.759	50.598

¹ Wir verweisen auf die Darstellung des Quartalsabschlusses im Anhang bezüglich des Ausweises der gezahlten Zinsen.

² Wir verweisen auf die Ausführungen zur Darstellung des Abschlusses im Anhang des Geschäftsberichts 2018/2019 unter Ziffer [1].

³ Wir verweisen auf die Ausführungen zu IFRS 16 im Lagebericht und Anhang.

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH GESCHÄFTSFELDERN

TABELLE 13

In TEUR	Digital Engineering		Physical Engineering		Elektrik/Elektronik		Summe nach Geschäftsfeldern	
	2019/2020	2018/2019	2019/2020	2018/2019	2019/2020	2018/2019	2019/2020	2018/2019
01.10. bis 30.06.								
Umsatzerlöse gesamt	409.786	468.338	157.350	176.085	184.492	170.394	751.628	814.817
Transfers zwischen den Segmenten	19.322	17.170	13.006	7.074	6.447	6.625	38.775	30.869
Segmentumsatzerlöse	390.464	451.168	144.344	169.011	178.045	163.769	712.853	783.948
Andere aktivierte Eigenleistungen	191	285	316	293	349	353	856	931
Segmentgesamtleistung	390.655	451.453	144.660	169.304	178.394	164.122	713.709	784.879
EBIT	-2.132	19.986	9.422	12.765	12.107	13.378	19.397	46.129
01.04. bis 30.06.								
Umsatzerlöse gesamt	113.136	150.561	45.083	62.118	58.667	55.577	216.886	268.256
Transfers zwischen den Segmenten	5.425	4.695	4.690	2.596	1.602	1.594	11.717	8.885
Segmentumsatzerlöse	107.711	145.866	40.393	59.522	57.065	53.983	205.169	259.371
Andere aktivierte Eigenleistungen	110	147	134	99	56	291	300	537
Segmentgesamtleistung	107.821	146.013	40.527	59.621	57.121	54.274	205.469	259.908
EBIT	-6.547	2.718	1.722	4.748	2.984	2.841	-1.841	10.307

AKTIENBESITZ DER ORGANMITGLIEDER

TABELLE 14

Stück	Aktien	
	Stand 30.06.2020	Stand 30.09.2019
Organmitglieder mit Aktienbesitz		
Dietmar Bichler (Vorsitzender des Aufsichtsrats)	400.000	400.000
Gesamt	400.000	400.000

Optionen werden nicht aufgeführt, da derzeit kein Optionsprogramm besteht.

Voller Energie für Elektromobilität.



Bertrandt treibt die Elektromobilität sowohl bei Fahrzeugen als auch bei der Ladeinfrastruktur mit voller Energie weiter voran. So fand im Juni der Spatenstich für den neuen Ladepark in Mönshheim statt. Neben einer Halle mit Ladeplätzen für die

eigenen Erprobungsfahrzeuge entstehen hier zusätzlich öffentliche Ladesäulen mit Leistungen von bis zu 150 kW.

Bertrandt investiert in Mönshheim über 250.000 Euro in die Zukunft der Elektromobilität. Da immer mehr Elektro- oder Hybrid-Fahrzeuge auf den Markt kommen, nimmt auch der Bedarf an Ladestationen zu. Die Installation von Ladesäulen ist somit eine wichtige Investition, um auch zukünftig ein Partner auf Augenhöhe im Thema Elektromobilität zu sein.

Verkürzter Konzern-Anhang

GRUNDLAGEN

Der Konzern-Abschluss der Bertrandt Aktiengesellschaft mit Sitz in 71139 Ehningen, Birkensee 1, Deutschland (Registernummer HRB 245259, Amtsgericht Stuttgart), zum 30. September 2019 wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

In dem vorliegenden Konzern-Quartalsabschluss zum 30. Juni 2020, der auf Basis des International Accounting Standard (IAS) 34 („Interim Financial Reporting“) erstellt wurde, kamen, mit Ausnahme des ab diesem Geschäftsjahr neu anzuwendenden IFRS 16, grundsätzlich die gleichen Bilanzierungsmethoden zur Anwendung wie im Konzern-Abschluss für das Geschäftsjahr 2018/2019. Auf die Auswirkungen zu IFRS 16 wird unter „seit diesem Geschäftsjahr verpflichtend anzuwendende Standards“ verwiesen. Die ergänzend nach § 315e Absatz 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften, alle für das Geschäftsjahr 2019/2020 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie der Deutsche Corporate Governance Kodex wurden berücksichtigt.

Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzern-Abschlusses des Geschäftsberichts 2018/2019 veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter www.bertrandt.com abrufbar.

Der Quartalsabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, sind sämtliche Beträge in tausend Euro (TEUR) angegeben. Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Seit dem Geschäftsjahr 2019/2020 verpflichtend anzuwendende International Financial Reporting Standards und Interpretationen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die ab dem Geschäftsjahr 2019/2020 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards und Interpretationen.

TABELLE 15

Standard/ Interpretation		Anwendungs-pflicht ¹	Auswirkung
IFRS 9	Änderungen an IFRS 9: Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	01.01.19	keine
IFRS 16	Leasing	01.01.19	Bilanzierung
IAS 19	Änderungen an IAS 19: Leistungen an Arbeitnehmer – Planänderung, -kürzung oder -abgeltung	01.01.19	keine
IAS 28	Änderungen an IAS 28: Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	01.01.19	keine
IFRIC 23	Steuerrisikopositionen aus Ertragsteuern	01.01.19	keine
Verbesserung der IFRS	Übernahme der jährlichen Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2015–2017	01.01.19	Einzelfallprüfung

¹ Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

IFRS 16 – Leasingverhältnisse

Die Erstanwendung von IFRS 16 erfolgte nach der vereinfachten rückwirkenden Anwendungsmethode.

Wir verweisen auf die Erläuterungen zu den allgemeinen Änderungen nach IFRS 16 auf Seite 87 des Geschäftsberichts zum 30.09.2019.

Der Bertrandt Konzern nimmt folgende wesentliche Wahlrechte und Erleichterungsvorschriften in Anspruch:

- Die aktivierten Nutzungsrechte werden den Bilanzpositionen zugewiesen, unter denen die dem Leasingvertrag zugrundeliegenden Vermögenswerte ausgewiesen worden wären, wenn sie im Eigentum des Bertrandt-Konzerns stehen würden. Der Ausweis der Nutzungsrechte erfolgt im Wesentlichen unter den Sachanlagen als langfristige Vermögenswerte.
- Die Leasingverbindlichkeiten werden, in Abhängigkeit ihrer Fristigkeit, unter den kurzfristigen beziehungsweise langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten passiviert.
- Bei der Erstanwendung wurde darauf verzichtet, die anfänglichen direkten Kosten bei der Bewertung der Nutzungsrechte zu berücksichtigen. Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte wurden betragsgleich angesetzt.
- Anwendungserleichterungen in Bezug auf kurzfristige (kleiner 12 Monate) und geringwertige (kleiner 5.000 EUR) Leasingverhältnisse werden in Anspruch genommen.

Aus der erstmaligen Bilanzierung der Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten resultieren zum 1. Oktober 2019 folgende Effekte:

- Bilanzierung von Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 81.267 TEUR
- Im Eigenkapital ergaben sich keine Effekte.

Aus der Erstanwendung des IFRS 16 ergeben sich für den Zeitraum 1. Oktober 2019 bis 30. Juni 2020, folgende Effekte in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2020:

Auswirkungen von IFRS 16 auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

AUSWIRKUNGEN VON IFRS 16 AUF DIE KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

TABELLE 16

In TEUR	
01.10. - 30.06.	2019/2020
Materialaufwand	89
Abschreibungen	-13.963
Sonstige betriebliche Aufwendungen (Leasingzahlungen)	14.728
EBIT	854
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	-1.540
Finanzergebnis	-1.540
Ergebnis vor Ertragsteuern	-686
Steuern vom Einkommen und Ertrag	208
Ergebnis nach Ertragsteuern	-478

Auswirkungen von IFRS 16 auf die Konzern-Bilanz

AUSWIRKUNGEN VON IFRS 16 AUF DIE KONZERN-BILANZ

TABELLE 17

In TEUR	30.06.2020 (inkl. IFRS 16)	IFRS 16 Effekt	30.06.2020 (exkl. IFRS 16)
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte	473.079	-112.799	360.280
– davon Sachanlagen	421.940	-100.416	321.524
– davon latente Ertragsteueransprüche	16.038	-12.383	3.655
Kurzfristige Vermögenswerte	466.373	0	466.373
Bilanzsumme	939.452	-112.799	826.653
Passiva			
Eigenkapital	409.711	478	410.189
– davon Konzern-Bilanzgewinn	28.732	478	29.210
Eigenkapitalquote	43,6%		49,6%
Langfristige Schulden	336.251	-93.447	242.804
– davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	81.272	-81.272	0
– davon latente Ertragsteuerverpflichtungen	21.131	-12.175	8.956
Kurzfristige Schulden	193.490	-19.830	173.660
– davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	36.577	-19.830	16.747
Bilanzsumme	939.452	-112.799	826.653

Veröffentlichte, noch nicht verpflichtend anzuwendende International Financial Reporting Standards und Interpretationen

Die nachfolgenden Standards und Interpretationen wurden bereits vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedet und von der EU teilweise genehmigt, sind aber für das Geschäftsjahr 2019/2020 nicht verpflichtend anzuwenden. Bertrandt wird diese mit Eintritt der Anwendungspflicht berücksichtigen.

TABELLE 18

Standard/ Interpretation	Anwendungs- pflicht ¹	Voraussichtliche Auswirkungen
IFRS 3 ²	Änderung an IFRS 3: Unternehmenszusammenschlüsse – Klarstellungen zur Definition eines Geschäftsbetriebs	01.01.20 keine Einzelfallprüfung
IFRS 3, IAS 16 und IAS 37 ²	Änderungen an IFRS 3, IAS 16 und IAS 37: Jährliche Verbesserungen	01.01.22 keine
IFRS 4 ²	Änderungen an IFRS 4: Versicherungsverträge – Verschiebung von IFRS 9	01.01.20 keine
IFRS 7, IFRS 9 und IAS 39	Änderungen an IFRS 7, IFRS 9 und IAS 39: Zinssatz Benchmark Reform	01.01.20 Einzelfallprüfung
IFRS 16 ²	Änderungen an IFRS 16: COVID-19-abhängige Mietzugeständnisse	01.06.20 keine
IFRS 17 ²	Versicherungsverträge inklusive Änderungen zu IFRS 17	01.01.23 Derzeit in Prüfung
IAS 1 und IAS 8 ²	Änderungen an IAS 1 und IAS 8: Definition der Wesentlichkeit	01.01.20 Derzeit in Prüfung
IAS 1 ²	Änderungen an IAS 1: Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- und langfristig	01.01.22 Einzelfallprüfung
Verbesserung der IFRS	Änderungen am Conceptual Framework der IFRS-Standards ²	01.01.20 Einzelfallprüfung

¹Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

²Noch nicht von der EU genehmigt.

Darstellung des Quartalsabschlusses

Ab diesem Geschäftsjahr werden im Zuge der Erstanwendung von IFRS 16 sowie zusätzlicher Förderdarlehen die dafür gezahlten Zinsen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Des Weiteren werden zur besseren Darstellung die bisherigen Zinszahlungen ebenfalls im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Bertrandt AG sämtliche Tochtergesellschaften, die unter der rechtlichen und faktischen Kontrolle der Bertrandt AG stehen.

Gesellschaften, bei denen Bertrandt keinen beherrschenden, aber einen maßgeblichen Einfluss ausübt, werden als assoziierte Unternehmen und Gesellschaften, bei denen sich Bertrandt mittelbar oder unmittelbar die Beherrschung teilt, als Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode in den Konzern-Abschluss einbezogen.

Die Zusammensetzung des Bertrandt-Konzerns ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

KONSOLIDIERUNGSKREIS

TABELLE 19

	30.06.2020
Bertrandt AG und vollkonsolidierte Tochtergesellschaften	52
Inland	42
Ausland	10
Assoziierte Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen	19
Inland	19
Ausland	0
Gesamt	71

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Bei Tochtergesellschaften, die ihren Quartalsabschluss in einer anderen funktionalen Währung als dem Euro aufstellen, erfolgt die Umrechnung nach IAS 21 auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung. Die Tochtergesellschaften führen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig. Daher ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der Währung des Landes, in dem die jeweilige Gesellschaft tätig ist.

Im Quartalsabschluss wurden daher Vermögenswerte und Schulden dieser Gesellschaften zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge zum Durchschnittskurs des Berichtszeitraums umgerechnet. Sich hieraus und aus der Umrechnung von Vorjahresvorträgen ergebende Währungsdifferenzen sind ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Fremdwährungsgeschäfte werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs in Fremdwährung geführter monetärer Vermögenswerte und Schulden resultieren, werden ergebniswirksam erfasst.

Die für die Währungsumrechnung wichtigsten Währungen haben sich im Verhältnis zu einem Euro wie folgt verändert:

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

TABELLE 20

Im Verhältnis zu einem Euro		Mittlerer Stichtagskurs		Durchschnittskurs Q1–Q3	
		30.06.2020	30.06.2019	2019/2020	2018/2019
China	CNY	7,9357	7,8250	7,7549	7,7358
Großbritannien	GBP	0,9136	0,8972	0,8692	0,8783
Rumänien	RON	4,8413	4,7350	4,8004	4,7143
Türkei	TRY	7,6827	6,5750	6,8989	6,3336
Tschechien	CZK	26,7990	25,4370	26,0808	25,7430
USA	USD	1,1210	1,1383	1,1032	1,1338

ANGABEN NAHESTEHENDE PERSONEN

Die Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart, hat am 2. Juli 2014 ihren Anteil an der Bertrandt AG um knapp vier Prozentpunkte erhöht. Nach dem Erwerb hält Volkswagen mittelbar rund 29 Prozent der stimmrechtsberechtigten Anteile von Bertrandt. Eine Einflussnahme auf den Aufsichtsrat oder den Vorstand der Bertrandt AG wird unverändert nicht angestrebt. Im Volkswagen Konzern wird die Bertrandt AG ab dem Erwerbzeitpunkt der weiteren Anteile als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzern-Abschluss einbezogen. Demzufolge ist der Volkswagen Konzern als nahestehendes Unternehmen im Sinne des IAS 24 zu klassifizieren. Sämtliche Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen Bertrandt und dem Volkswagen Konzern wurden zu marktüblichen Preisen durchgeführt. Die Umsatzerlöse mit allen zum Volkswagen Konzern gehörenden Unternehmen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 264.290 TEUR (Vorjahr 251.822 TEUR). Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen in Höhe von 85.543 TEUR (Vorjahr 87.883 TEUR).

FAIR-VALUE-ANGABEN

Die Prinzipien und Methoden zur Fair-Value-Bewertung sind gegenüber dem Geschäftsjahr 2018/2019 unverändert.

Aufgrund von kurzen Laufzeiten entsprechen bei den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Schulden die beizulegenden Zeitwerte nahezu den Buchwerten. Bei den langfristigen Finanzschulden betragen die beizulegenden Zeitwerte unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter zum 30. Juni 2020 226.427 TEUR (Vorjahr 225.201 TEUR).

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte und Schulden umfassen grundsätzlich derivative Finanzinstrumente. Diese werden im Bertrandt-Konzern zur Begrenzung von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt.

Die Marktwerte der Derivate werden mittels anerkannter finanzmathematischer Verfahren ermittelt. Für diese Ermittlung werden Mittelkurse verwendet. Derivate werden als Vermögenswert ausgewiesen, wenn deren beizulegender Zeitwert positiv, und als Verbindlichkeit, wenn deren beizulegender Zeitwert negativ ist.

Der beizulegende Zeitwert sämtlicher zum 30. Juni 2020 im Bertrandt-Konzern bestehender zum Fair Value bewerteter Bilanzpositionen beträgt 0 TEUR (0 TEUR zum 30. September 2019). In der Berichtsperiode lagen keine Devisentermin- und Zinssicherungsgeschäfte vor.

Die Zuordnung der Fair Values in die drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie richtet sich gemäß IFRS 13 nach der Verfügbarkeit beobachtbarer Marktpreise auf einem aktiven Markt. Level eins beinhaltet Finanzinstrumente, deren Bewertung auf Basis von notierten Marktpreisen an aktiven Märkten für gleiche Vermögenswerte oder Schulden erfolgt. Finanzinstrumente des Levels zwei werden auf Basis anderer direkt oder indirekt beobachtbarer Informationen, die nicht dem Level eins zuzuordnen sind, bewertet. Level drei umfasst Finanzinstrumente, deren Bewertung auf Basis von Informationen erfolgt, die auf nichtbeobachtbaren Marktdaten basieren. Zinsderivate und Devisentermingeschäfte werden Level zwei, weitere Derivate Level drei zugeordnet. Die langfristigen Finanzschulden sind dem Level zwei zugeordnet. Umgruppierungen zwischen den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie wurden wie im Vorjahr nicht vorgenommen. Im Rahmen einer jährlich durchgeführten Sensitivitätsanalyse werden interne und externe Informationen und Rahmenbedingungen mit ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und daraus resultierenden finanziellen Belastungen überprüft und bewertet. Für die in Stufe drei der Fair-Value-Hierarchie eingeordneten Derivate führte diese Analyse im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/2020 wie im Vorjahr nicht zu einer Veränderung des Buchwerts.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH ENDE DER BERICHTSPERIODE

Wesentliche Ereignisse nach dem Ende der Berichtsperiode vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. Juni 2020 lagen nicht vor.

DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die aktuellen Erklärungen nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex von Vorstand und Aufsichtsrat der Bertrandt AG sind auf der Internetseite www.bertrandt.com zugänglich.

Quartale im Überblick

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

TABELLE 21

In TEUR	Q3 19/20	Q2 19/20	Q1 19/20	Q4 18/19	Q3 18/19
Umsatzerlöse	205.169	244.697	262.987	274.164	259.371
Andere aktivierte Eigenleistungen	300	222	334	827	537
Gesamtleistung	205.469	244.919	263.321	274.991	259.908
Sonstige betriebliche Erträge	2.636	2.110	2.005	11.012	1.872
Materialaufwand	-15.948	-18.783	-25.245	-39.887	-23.373
Personalaufwand	-163.179	-187.929	-190.462	-195.274	-193.077
Abschreibungen	-14.042	-13.103	-12.841	-8.757	-8.707
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.777	-20.264	-22.490	-27.892	-26.316
EBIT	-1.841	6.950	14.288	14.193	10.307
Finanzergebnis	-1.226	-1.346	-1.326	-770	-668
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.067	5.604	12.962	13.423	9.639
Sonstige Steuern	-792	-976	-785	-744	-806
Ergebnis vor Ertragsteuern	-3.859	4.628	12.177	12.679	8.833
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.020	-1.380	-3.466	-3.976	-1.890
Ergebnis nach Ertragsteuern	-2.839	3.248	8.711	8.703	6.943
– davon Ergebnisanteil der Aktionäre der Bertrandt AG	-2.839	3.248	8.711	8.703	6.943
Anzahl der Aktien in tausend Stück – – verwässert/unverwässert, durchschnittlich gewichtet	10.095	10.095	10.095	10.095	10.095
Ergebnis je Aktie in EUR – verwässert/unverwässert	-0,28	0,32	0,86	0,86	0,69

Q3 QUARTALSBERICHT

- > Quartale im Überblick
- > Finanzkalender
- > Roadshows und Konferenzen
- > Impressum

Finanz- kalender

Geschäftsbericht 2019/2020
Bilanzpresse- und
Analystenkonferenz
10. Dezember 2020

Hauptversammlung
17. Februar 2021
10:30 Uhr
Stadthalle Sindelfingen

Road- shows und Konfe- renzen

→ **VERANSTALTUNGEN**

Impressum

Herausgeber/Redaktion
Bertrandt AG
Birkensee 1, 71139 Ehningen
Telefon +49 7034 656-0
Telefax +49 7034 656-4100
www.bertrandt.com
info@bertrandt.com

HRB 245259
Amtsgericht Stuttgart

Ansprechpartner
Björn Voss
Leiter Investor Relations
Telefon +49 7034 656-4201
Telefax +49 7034 656-4488
bjoern.voss@bertrandt.com

Julia Nonnenmacher
Pressesprecherin
Telefon +49 7034 656-4037
Telefax +49 7034 656-4242
julia.nonnenmacher@bertrandt.com

Konzeption,
Gestaltung und Produktion
SAHARA Werbeagentur, Stuttgart
www.sahara.de

Die männliche Sprachform dient
der besseren Lesbarkeit. Mit ihr sind
alle Geschlechter gleichermaßen
angesprochen.

Rechtlicher Hinweis

Dieser Zwischenbericht enthält unter anderem gewisse vorausschauende Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir haben weder die Absicht, noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung ausgehen.

Soweit dieser Zwischenbericht Äußerungen Dritter, namentlich Analystenschätzungen, in Bezug nimmt, macht sich die Gesellschaft diese weder zu eigen, noch werden diese hierdurch in anderer Weise gewertet oder kommentiert, noch wird insoweit der Anspruch auf Vollständigkeit erhoben.

Bertrandt AG
Birkensee 1, 71139 Ehningen
Telefon +49 7034 656-0
Telefax +49 7034 656-4100
www.bertrandt.com
info@bertrandt.com